

Traditionelles modern verpackt

Von der Idee zur Inszenierung: Freiluft-Aufführung «Sagenhaft» in Visperterminen

Visperterminen. – Die beiden Zürcher Szenografinnen Elisabeth Wegmann und Isabel Schumacher präsentieren in Visperterminen die Freiluft-Aufführung «Sagenhaft». Eine Inszenierung, die sich von anderen abhebt.

Am 9. Juli findet die Premiere der Aufführung statt. Das Publikum fährt in der Dämmerung mit der Sesselbahn zum Giw und bekommt dabei allerhand «Sagenhaftes» serviert. Alte Geschichten, elektronische Klänge sowie punktuelle Beleuchtung der Landschaft werden zu einem mystischen Gesamterlebnis verwoben. Die Idee, Sesselbahn und Landschaft in Bühne und Loge umzufunktionieren, hatte Elisabeth Wegmann an einer Goa-Party (Goa = Stilrichtung der elektronischen Musik). «An der Party hatte ich die Möglichkeit, in der Nacht mit einer Sesselbahn zu fahren. Dabei ist mir eingefallen, dass sich Landschaft und Sesselbahn als perfekte Bühne für eine Inszenierung eignen würden», sagt Elisabeth Wegmann.

Die Geburt von «Sagenhaft»

Zu dieser Zeit studierte Elisabeth Wegmann «Szenografie» an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich. Dort lernte sie ihre heutige Partnerin Isabel Schumacher kennen, die sich schon seit längerem mit alten Sagen befasste. Ihre Ideen und Interessen hätten sich damit optimal ergänzt, erklärt Elisabeth Wegmann. Schliesslich

lassen sich alte Sagengeschichten ausgezeichnet auf Sesselbahnen in nächtlicher Landschaft erzählen. Also spannten die beiden für ihre Abschlussarbeit zusammen, machten sich auf die Suche nach einer geeigneten Sesselbahn und wurden fündig. Im St. Gallischen Gommiswald. Das Projekt «Sagenhaft» war geboren und wurde zu einem Erfolg. 900 Zuschauerinnen und Zuschauer besuchten die sechs Aufführungen. Im Unterschied zu Visperterminen hätten sie in Gommiswald jedoch keine grosse Unterstützung aus der Bevölkerung erfahren, sagt Elisabeth Wegmann. Zu gross sei zu Beginn die Skepsis gegenüber ihrem Projekt gewesen.

Warum Visperterminen?

Und wie sind die beiden Szenografinnen nun auf Visperterminen gestossen? Zur Gommiswalder-Inszenierung hätten sie Einladungen an verschiedene Bahnbetreiber verschickt, verrät Elisabeth Wegmann. Einer, der sich die Aufführung ansah, war Berno Stoffel, Verwaltungsratspräsident der GIW AG in Visperterminen, und er fand Gefallen an der Idee. «Das Projekt passt hervorragend in unser Konzept, das darauf abzielt, traditionelles Kulturgut auf moderne Art und Weise zu präsentieren», sagt Berno Stoffel. Im letzten Sommer lud er die beiden Szenografinnen nach Visperterminen ein. Sie sollten prüfen, ob sich das Projekt auch in Visperterminen realisieren liesse. Die Künstlerinnen waren begeistert

von der Landschaft und der Entscheidung, «Sagenhaft» in Visperterminen durchzuführen, war bald gefasst. «Wir haben in der Folge die Kontakte zwischen den Szenografinnen und der Bevölkerung, den Vereinen und den Tourismusverantwortlichen geknüpft», sagt Berno Stoffel. Das Engagement der Bevölkerung sei besonders gross, freut sich Elisabeth Wegmann. Rund 150 Terbinerinnen und Terbinger beteiligen sich aktiv an der Inszenierung. Ausserdem habe sie von den Leuten viele interessante Vorschläge und Ideen erhalten, die sie in das Projekt habe einbetten können, sagt Elisabeth Wegmann.

Der letzte Schliff

Die beiden Szenografinnen interviewten in den letzten Monaten viele Terbinerinnen und Terbinger. Jung und Alt, Frau und Mann konnten ihre Erinnerungen an alte Geschichten und Sagen auf Tonträger sprechen. Das Resultat dieser Interviews wird das Publikum an der Aufführung zu hören bekommen. Vor der Premiere gibt es freilich noch viel zu tun für die beiden Szenografinnen und ihre Helferinnen und Helfer. Derzeit erhält die Landschaftsbühne den letzten Schliff. Kabel werden verlegt und Scheinwerfer positioniert. Die Inszenierung «Sagenhaft» wird ins rechte Licht gerückt.

Aufführungen: Freitag, 9. Juli bis Sonntag, 11. Juli, Mittwoch, 14. Juli bis Sonntag, 18. Juli sowie Mittwoch, 21. Juli bis Sonntag, 25. Juli, jeweils ab 21.00 Uhr. Reservationen nimmt Visperterminen Tourismus entgegen.



Derzeit sind Isabel Schumacher (links) und Elisabeth Wegmann mit der Ausleuchtung der Terbinger Landschaftsbühne beschäftigt.